

Solaer Tagblatt

Chef 15. Jhd. 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung (Mr. M. Metzger & Co.).

Herausgeber: Adolphe Hugo Dider.

Herausgeber Nr. 16.

Generalstabbericht.

Bien, 14. Oktober. (K.B.) Amlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Steilenweise Artillerie- und Panzerkämpfe. — Südlicher Kriegsschauplatz: Unre zurückgehenden albanischen Truppen konnten Nachhut- und Bandenkämpfe erfolgreich besiegen. Im Raum von Niš dauernd die Rückungskämpfe fort, an denen auch die Serbische Armee teilnahm. Besonders starke Feindliche Truppen machen sich im Moravatal sichtbar. — Westlicher Kriegsschauplatz: Bei den k. u. k. Truppen keine größeren Kampfhandlungen. — Der Chef des Generalstabes.

Bien, 14. Oktober. (K.B. — Wollfsonne.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Angriffe des Gegners gegen die Frontlinie beiderseits von Domai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorhergehend in Agram-ua-Dan einbrang, wurde im Gegenzug wieder hinausgeworfen. Nordöstlich von Cambrai sind starke englische Angriffe zwischen Vohain und Haspres gefordert. Südlich von Solesmes stürzten die ein aus den letzten Kämpfen noch verbliebenen Engländer ein. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Nördlich der Oise wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von Aisne abgewiesen. Nördlich von Laon und an der Marne stehen wir in unseren neuen Stellungen. Die erfolglosen Kämpfe der letzten Tage am Chemin-de-Dames enden in den Stellungen an der Somme, bei denen der Feind schwer Verluste erlitten hat, haben uns, ebenso wie auf den Schlachtfeldern in der Champagne, die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht. — Heeresgruppe von Gallwitz: Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In vorhergehenden Angriffserneuerungen nahmen wir nach Abzug der Kämpfe am 12. Oktober die noch vom Feinde besetzten Siedlungsstelle wieder. — Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Konstantinopel, 13. Oktober. (K.B. — W.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinienfront: Aufklärungsfähigkeit feindlicher Kavallerie in der Richtung Homs.

Die letzte der französischen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 15. Oktober. Vom Stillstand bis zum Montello häufiger Feuerwechsel unserer Artillerie und lebhafte Kanonenkämpfe der Piave. Im Val Chiese schlugen wir feindliche Patrouillen zurück. Auf der Altaghobebene nahmen französische Erkundungsbataillonen einige feindliche Wachposten gefangen. Im Val Brenta ließen unsere Patrouillen Waffen und Munition in die Hände. Gestern nachmittags bombardierte eines unserer Flugzeugabwärts mit Flugzeugen der Stadt von Muggia im Golfe von Triest. Feindliche Verfolgungsapparate wurden verjagt. — Abtanen: Die italienischen Truppen setzten ihren unermüdlichen Vormarsch fort. Am 12. b. nahmen wir Asolo. Andere Kolonien eroberten von Gossolano gegen Ettana vor. Am 10. und 11. b. unternahmen französische und englische Flieger erfolgreiche Bombardements in der Gegend von Durazzo.

Frankösischer Bericht vom 12. Oktober, nachmittags. Heute fuhren die französischen Truppen in Boulogne eingerückt. Wir setzten unseren Vormarsch an der ganzen Front fort. In der Champagne halten wir die allgemeine Linie längs der Toulouze und der Straße von Pauvres nach Boulogne.

Frankösischer Bericht vom 13. Oktober, nachmittags. Die Franzosen nahmen La Fere und überholten die Eisenbahn La Fere—Laon. Sie besetzten die Höhe von Danzig, Besiguy im Norden und Osten des Dorfes. Auf dem Massiv von St. Gobain besetzten die Franzosen St. Nicolas und St. Simon-Simon. Die Italiener machten im Norden der Mittelste Fortschritte. Weiter im Osten halten die Franzosen die Linie Alzette—Borsig—Bad Aulstain. Die Franzosen sammeln die letzten deutschen Widerstandsnester im Alsaceboen.

Englischer Bericht vom 12. Oktober, nachmittags. Unter Vorbringen nördlich vom Seneschalz dauerte gestern abends fort. Wir hielten jetzt die Dörfer Hamel, Brieves und Enizy. Unsere Truppen siehen Rückzug von Henin und Enizy. Von der übrigen Front ist unser östliches Gezeichen an einzelnen Punkten nichts zu merken.

Englischer Bericht vom 12. Oktober, abends. Östliche Kämpfe fanden längs der Seite zwischen La Cateau und Solesmes statt. Nördlich von Solesmes wurden tagsüber nach dem Sechstel hin allmächtige Fortschritte erzielt. Feindliche Nachhuten wurden aus den Dörfern Saint-Vaast, St. Hubert, Biers-en-Charnies, Ansnes vor

Le See vertrieben. Weiter nach Norden sammelten unsere Truppen das Westufer des Seneschalz amalichen Artillerie und Artillerie. Beide Dörfer sind in unserem Besitz. Wir sicherten uns der Kanalinsel im Westen von Douai. Im Abschnitt östlich von Lens nahmen wir Montigny, Hornies und Annay. In dieser ganzen Front fanden sich die östlichen Kämpfe statt, in deren Verlauf wie den deutschen Nachhuten zahlreiche Verluste zuflossen und Gefangene machten.

Englischer Bericht vom Balkan vom 12. Oktober. Trotz schlechter Wetters haben die Serben ihren Vormarsch fortgesetzt und südlich von Niš mit starken deutschen Truppen Führung genommen und nach einem schweren Gefecht den Toplitsch 15 Kilometer südlich von Niš erreicht und Gefangene gemacht. Die Franzosen haben Pristina besetzt und sind darüber hinaus auf der Verfolgung der fliehenden und eilig zurückgegangenen österreicher-Ungarn.

Früher-Schlachten.

Demission des ungarischen Kabinetts.

Budapest, 14. Oktober. (K.B.) Wie die Abendblätter melden, haben die Mitglieder des Kabinetts in ihrer heute mittags abgehaltenen Versammlung ihr Demissionsschreiben unterzeichnet. Der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Ludwig v. Nagy, der gestern von Seiner Majestät in Abzug empfangen wurde, sei damit betraut worden, als Homo regius die Amtshandungen der Parteien und ihrer führenden Männer in beginn auf die schwierigen Fragen zu fordern und dann konkrete Einwirkungsvorschläge zu erläutern.

Reise Dr. Wekerles nach Wien.

Budapest, 14. Oktober. (K.B.) Mittags erschienen dr. Mitglieder des Kabinetts im Ministerialpräsidium und traten mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle eine Versammlung ab. Der Ministerpräsident reiste nachmittags nach Wien.

Eine wichtige Sitzung in Berlin.

Berlin, 14. Oktober. (K.B.) Der „Vorwärts“ kündigt eine Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion für Dienstag an und sagt, die Fraktion werde sich in sehr ernsten Beziehungen mit wichtigen Fragen zu beschäftigen haben. Man wird sich sehr freuen, wenn man der bevorstehenden Sitzung besondere politische Bedeutung beimisst.

Eindruck der deutschen Antwortnote in London.

London, 13. Oktober. (K.B. — Reuter.) Die Note Deutschlands an den Präsidenten Wilson ist gestern in London spät abends durch Bekanntmachung von den Bildern der Theater und auf der Leinwand der Kinos bekanntgegeben worden. Die Sonntagszeitungen beweisen ehmals Deutschlands Schrift und erklären, wenn die Deutschen meinten, daß alles, was nun noch käme, nur ein Teilchen um die Friedensbedingungen sei, so würden sie grausige Enttäuschungen erleben. Die Blätter erkennen, daß die Alliierten zu den 14 Punkten Wilsons noch ihre eigenen Punkte hätten, welche die unmissverständliche Verbrechen, die die Deutschen seit der Veröffentlichung der 14 Punkte begangen hätten, bestrafen. Ebensofern sorgten Wilsons Punkte für die Erlangung des Hauptverbrechers, welche die planmäßigen Grausamkeiten veranlaßt hätten, noch sprechen sie von Erfolg für die Verbündeten auf See, wie die Verurteilung des „Reichs“. Die Blätter glauben nicht, daß Wilson der Entente die Gewährung eines Waffenstillstandes ohne höhere Wirtschaft empfehlen würde. Sie fordern unmissverständliche Verbindungen für die Sicherung der Einheitlichkeit der Feindstreitkräfte vor. Alle Blätter schließen damit, daß die Voraussetzung der Bedingungen noch anerkannt werden sollte, der die alliierten Heere nicht um die Fülle ihrer glänzenden Siege bestürzen werde.

Frankösische Blätterstimmen zur deutschen Antwortnote.

Genf, 14. Oktober. (K.B.) Die Agence Havas verbreitet eine Reihe von Blätterstimmen zur deutschen Antwortnote, die alle im gehässigen Tone gehalten sind. „Homme Libre“ schreibt, daß die deutsche Presse jeden Tag neue Verhandlungspläne über die englisch-französische Freiheit veröffentliche, die für Frankreich zu denjenigen gehören, über die jede Verhandlung ausgeschlossen sei. „Matin“ sagt, die Note sei ein Beweis für den Zusammenbruch Deutschlands. Die Note beweise, daß Deutschland arglistig und lüghaft bleibe. Zum Schluss gibt die Agence Havas folgende Neuverierung des „New York Herald“ wieder: Man muß im höchsten Maße auf der Hut sein. Die Haltung Deutschlands entspringt der Feigheit und der Furcht. Wie es verächtlich in der Niederlage und hassenwert im Erfolg ist, ist es bereits in alle Fleisch der Niederlage hergestellt, um den Leidenschaften zu entgehen, die es dem bestreiten Feinde aufzeigt hätte.

Japan mit Wilson solidarisch.

Genf, 14. Oktober. (K.B.) Eine Depesche des „Volksanzeigers“ meldet von der Schweizer Grenze, daß seit noch Tisloten Preisenwendung die japanische Regierung mit Wilson solidarisch ist. In den Vereinigten Staaten beliebt sich, wie der Kriegsminister des „Berliner Tagblattes“ berichtet, die vorherige Menge an Bargeld zu Beginn des Krieges im Jahre 1914 auf 1725 Millionen Dollar, von denen 1857 Milliarden verloren.

Solaer, Dienstag, 15. Oktober 1918.

14. Jahrgang. — Nr. 4384.

Die Herausgabe (Wochentage) kostet 1.—, 2.—, 3.— und 4.— Mark. Ein Abonnement beträgt 10.— bis 12.— Mark. Einzelnummer 1.— Mark.

Bezugsgeschäft: Sonnabrig. K. 48.—, montäglich K. 2.—. Anzeigenpreis: Eine linke Seite 10.— Mark. Zeitungssatz 30.— Mark 10.—, in Zeitdruck 15.— Mark. Zeitungsausgaben, Gedruckte und Anzeigen im Erstteil. 60.— Mark für eine halbjährige Zeitung.

Einzelpreis 15.— Heller.

zung mit der Antwort Wilsons und seinen Bedingungen so förmlich erklärt habe.

Reise des Polenclubs nach Warschau.

Wien, 14. Oktober. (K.B.) Den „Polnischen Nachrichten“ zufolge ist über telegraphische Einladung des Warschauer Regierungssrates an den Polenclub, Vertreter zu wichtigen Versprechungen zu entsenden, das Präsidiu des Polenclubs mit dem Obmann Dr. Tarcz an der Spitze gestern nach Krakau abgereist, von wo die Weiterreise mit den geschäftigen eingeladenen Vertretern des Klubs der Sozialdemokraten und der nationalen Demokraten erfolgt.

Zulassung von Einjährig-Freiwilligen zur Pilotenabschluß.

Wien, 14. Oktober. (K.B.) Von k. u. k. Kriegsministerium wird mitgeteilt: Um den Nachwuchs an Jagdfliegerpiloten heranzuführen zu denken, sind als bei den Hindernisformationen befindlichen Einjährig-Freiwilligen aller Waffen, ausgenommen die technischen Truppen, zur freiwilligen Weisung für die Ausbildung zu Jagdfliegerpiloten aufzufordern und mittels Bezeichnis dem Kriegsministerium in Vorschlag zu bringen. Bedingungen sind: Mit Erfolg absolvierte Reserveoffizierschule (Reserveoffizierschule), zwei Monate Dienstleistung in der Front bei der Hauptmacht, dreizehn 18. und nicht überführte 25. Lebensjahre, vornehmlich sportlich geübt, körperliche Eignung nach den Bestimmungen des Kriegsministerialrats Abt. 14, Nr. 703 vom 1914, Beiblatt Nr. 21 vom 1914 unter Weisung der dort festgestellten Altersklasse. Die Einberufung der gesuchten erscheinenden Alpiranten zu den Fliegerabteilungen erfolgt durch das Kriegsministerium. Die nach der Einberufung zu den Fliegerabteilungen ungeeignet befindlichen Alpiranten werden sofort wieder zu den standeszugehörigen Geschäftskörpern entlassen.

Stimmen.

Helsingfors, 13. Oktober. (K.B.) Die britische Regierung lädt durch ihren heiligen Konsul eine Erklärung über die Operationen in Finnland veröffentlicht, in der betont wird, daß die dortigen Streitkräfte lediglich der Befreiung jener Gebiete gegen Deutschland dienen, aber die finnische Grenze weder überschritten, noch übersehen würden, so lange Finnland neutral bleibt. Welt entfernt, die Revolution in Finnland zu schützen oder eine Erneuerung des Bürgerkrieges herbeizuführen zu wollen, würde die britische Regierung aufdringlich, in Finnland eine haltbare und geordnete Staatsgewalt zu sehen.

Symbole.

Vern, 14. Oktober. (K.B. — Schweizerische Zeitungsendagentur.) In der Sonntag vorgenommenen Volksabstimmung des schweizerischen Volkes wurde mit 300.000 gegen 150.000 Stimmen das Initiativbegrenzen auf Einführung des Proportionalwahlverfahrens in den Nationalrat angenommen.

Beschiedene Nachrichten.

Wilsons Einfluss auf die Entente. In der Pariser „Humanité“ vom 5. Oktober heißtigt sich Professor Hamon mit der Friedensfrage und weiß darauf hin, daß von allen kriegsführenden Staaten, den alliierten und den mitteleuropäischen, nur die Regierung Wilsons den Frieden machen könnte. Ohne Wilson könnte weder London noch Paris, weder Berlin noch Wien zum Frieden gelangen. Hamon schreibt weiter: „Keine Regierung der Entente kann Frieden schließen, wenn Wilson ihn nicht unterzeichnet will. Alle Nationen der Entente würden 215 Mängel an Nahrungsmittelein, Petroleum, Gummi, Kaffee, Baumwolle, Wolle, Feder, Fleischwaren, Stahl und anderen Rohstoffen verhungern. Eine Nation, die ohne Wilson Frieden macht, würde des Hungertodes sterben. Außerdem kann Wilson Frieden machen ohne die Zustimmung der Alliierten. Er hat den Londoner Pakt nicht unterschrieben; er ist nicht gebunden und will sich nur niemand binden. Er kann den Frieden auch der Entente aufzwingen. Das ist die wirkliche Sache. Deshalb konnte Wilson sofort an Deutschland antworten, ohne die Entente erzittern zu lassen. Auch die Entente muß die vierzehn Punkte Wilsons annehmen.“

Bulgarien in Ententehand. Am Donnerstag abends hat der letzte deutsche Soldat Bulgarien verlassen. Im Laufe des Tages ist auch der deutsche Gesandte in Bulgarien, Graf Oberndorf, abgereist. Sein Gesandten hatte keinen Zweck, da er nur unter französischer Kontrolle hätte wirken können. Da der deutsche Gesandtschaft ist der deutsche Archivbeamter zurückgeblieben, die Wahrnehmung der deutschen Interessen ist in die Hände des holländischen Gesandten gelegt. Auch die Angehörigen der deutschen Kolonien einiger bulgarischer Städte haben Bulgarien verlassen. — Franzosen haben die Französischen Sofia besetzt.

In den Vereinigten Staaten beliebt sich, wie der Kriegsminister des „Berliner Tagblattes“ berichtet, die vorherige Menge an Bargeld zu Beginn des Krieges im Jahre 1914 auf 1725 Millionen Dollar, von denen 1857 Millionen verloren.

Sielen in Gold ausgeprägt und 3410 Millionen im Umlauf waren. Bis zum August d. J. haben sich diese Zahlen nochmals verdoppelt. Die vorhandene Verteilung beträgt 6396 Millionen, davon 3080 Millionen in Gold, der Umlauf ist auf 5559 Millionen gestiegen. Richtung und Wege dieses Umlaues bestimmt im wesentlichen ein Konjunktionsaus einigen wenigen Großbanken, denen alle kleineren Banken tributpflichtig und von ihnen abhängig sind. Aus dieser geschäftlichen Notiz geht zur Genüge hervor, daß Amerika unumstritten vom Dollar regiert wird, es erscheint kaum wahrscheinlich, daß Präsident Wilson sich dessen Einfluß entziehen kann, selbst wenn man annimmt, daß er vor den untersten und edelsten Abfischen bestellt ist. Für diese Abfischen ist er den Verdacht zwar bis zur Stunde noch schuldig geblieben, aber das ehrliche und von dem humanen Stecken, dem jüdischen Morden ein Ende zu machen, geleistete Fledebensangebot der Mittelmächte ist die Rundigung des Wehrhofs, den er durch seine verschleierten Rundgebungen auf Anerkennung der Menschlichkeit und der Menschenrechte ausgestellt hat. Die ganze Welt blieb zur Stunde voll gespannter Erwartung auf den Leiter des Staates, der der Kriegsgewinner unter den Staaten ist. Ungehöriger ist die Verantwortung, die heute auf dem Professor lastet, der durch den theoretisch-kolonialen, fast kolonialmäßigen Ton seiner wortfremden anmutenden Vorlesungen in so krassem Gegensatz zu der ungemein hohen materialistischen Gejämung seiner Landsleute und Untertanen steht. Pr. Wilson ein großerlicher Henchler im Dienste des Dollars, ist er ein weitsichtiger Theoretiker oder ist er wirklich die überragende Persönlichkeit, die after eigenständig und kelegverlängernden Gewalten im Lager der Entente zum Trotz das Ideal der Gerechtigkeit und Menschlichkeit durchsetzen und seiner Verwirklichung überbringen kann? Schon die nächsten Tage müssen Klarheit in diese Fragen bringen und die markante, oft karikierte Physiognomie des Präsidenten Wilson für die Macht und für alle Nachwelt eindeutig erglänen.

Vom Tage.

Theater. Heute wird wieder die „Escarbassiettin“ aufgeführt. Morgen wird zum erstenmale in dieser Saison die Operette „Der Graf von Eurenburg“ von Franz Lehár mit den Herren Slanzenberg-Stellau, Wenzel, Wallner, Hone, Hille, Lukas und Bree, den Damen Reinhardt, Reich und Pagan aufgeführt. Regie Herr Wallner. Dirigent Kapellmeister Otto Groß.

Straßenpflege. Von verschiedenen Seiten erhalten wir Klagen über den frustroten Zustand mancher verkehrssicherer Straßen und Gehwege, die durch die heftigen Herbstregen unter Wasser stehen und nahezu unpassierbar werden. Darauf unter den gegenwärtigen Verhältnissen an einer gefährlichen Auffahrt nicht zu denken ist, so müssten doch einige provisorische Vorlegerungen, wie Aufschüttungen der Gehwege und Abstellen von Abflussgräben, eine wesentliche Eindeutung der Unfallsfälle herbeiführen können.

Das Wetter hat sich nach einer kurzen Aufheiterung seit vorgestern mittags wieder sehr verschlechtert und die Regengüsse von gestern waren selbst für unsere Gegend, in der man in dieser Jahreszeit auf vergleichbaren gesahlt sein muß, von ungewöhnlicher Heftigkeit. Ein Blitzeinschlag folgte dem anderen und die durch die lange Arktiszeit verarmte Garderobe weist bei vielen kein trockenes Kleidungsstück mehr auf; denn wer es sich leisten kann, sich drei- bis viermal des Tages von Kopf bis Fuß durchnässen zu lassen, und dann noch immer trockene Kleider und Schuhe zum Umziehen besitzt, muß ein ausgemachter Arktissommer sein. Wie aber mag es in solchen Wetter erst den armen Kämpfern an der Front ergehen! An diesen Gedanken darf man sich nie gewöhnen, sieht sie gegen Wohlungskämpfen lassen. Wie auch der Kreis enden möge: Ehre und Dankbarkeit den Männern, die der Pflicht gehorchnend solches Ungemach ausdauernd und ungebrochen so lange Zeit ertragen und ertragen!

Zur eventuellen Zuweisung von Lederröcken wollen sämtliche in Potsdam ansässigen Gangisten b. M. und b. Unteroffiziere des Heeres, der beiden Landwirten, der Gebärmede und der Gesellschafte, dann Witwen und Waisen nach Gefallenen und Verstorbenen, sowie Familien kriegsgefangener Gangisten und b. Unteroffiziere,

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Amy Wothe.
—
(Naddens verboten.)

Amerikanisches Copyright 1916 by Amy Wothe-Mahn, Leipzig.

Dein Vater hat dann den armen Peter Moiringen, den völlig Unschuldigen, im Duell erschossen, und ich habe Deinen Vater nicht wieder gesehen. Nur aber kommt die Stunde fürl mich, mein gefürchtetes Kind, wo es Abschafftnehmen heißt, wo ich Dich allein, ohne Schutz, in der kalten, grausamen Welt zurücklassen muß, und ich bin ratlos, was ich beginnen soll, um Dir Deine Rechte zu wahren.

Hilfridis, die einzige, der ich vertraue, und die ich schon als Kind geliebt, rät, alles den Gerichten zu übergeben. Ich habe nicht die Kraft dazu, denn meine Stunden sind gezählt. Da will ich Dich denn zu Hilfridis senden, bei ihr sollst Du aufzutreffen. Weilst du, daß Dich die Verteilung an das Herz Deines Vaters führt, vielleicht, daß doch die Stimme seines Blutes zu ihm spricht, denn Du, meine Gundela, Du bist die rechtmäßige Tochter des Grafen Henning von Heidenkamp und seine Erbin, sonst es sich um den Familiengrundbesitz handelt. Hilfridis hat

die Zahl der Familienmitglieder dem hiesigen Heeresplakatkommando (Sof., u. Art.-Kaserne) bis 18. Oktober 1. J. bekanntgegeben.

Gegner, der der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, werden dringend gefragt. Anzufragen in der Verwaltung des Statats, Lustozaplatz 1.

Klassenlotterie. Nachstehende Nummern der bei der Geschäftsstelle Sof. Kempotic gekauften Klassenlotterielose (5. Klasse) sind gegangen worden: 35.923, 115.397, 115.399, 127.661, 133.828, 133.849. Die Gewinne können behaupten werden.

Bafenadmiralats-Congesbefehl Nr. 287.

Garnison-Inspektion: Oberleutnant Grüm: c.

Arztl. Hofkabinett-Inspektion: auf S. M. S. „Grauer“; ärztliche Inspektion in der Marinestation: Einheitsarzt Dr. Häber.

Kino des Roten Kreuzes
Vic Sergio 34.

Programm für heute:

Professor Nissens
seitamer Tod.

Doktorkrimi in vier Akten.

Für Kunden der Vorstellung von 14. und 15.30 Uhr p. m.

Preise:
1. Platz 1 Kr. 20,- II. Platz 10,-

Holands Ingenieur-Kalender

ist ein bewährter lässiger Heftkalender für alle Ingenieure. Durch unangemessenes Vorwählen der neuesten Fortschritte der Wissenschaft und Technik steht Uhlandezember-Kalender stets auf der Höhe der Zeit. 45. Jahrgang 1916. K. (0.90). Vorrätig in der Schreinerei-Uhlandezemberhandlung (Mühlviertel).

Alfred Martine:
Die Wacht am Quarnero.

Erläutert in den Musikalien- und Buchhandlungen. K. —

Plüschkamelot

Lustiges Plüschtier für Kinderwagen, Kindergarten, Kinderkrippe, Seidenbüder und 3 Kleine. Adresse in der Administration. 259

Plüschkamelot

sucht für baldigst ein gutes Gasthaus auf Reckling zu nehmen. Offerfest unter „Gastwirt“ auf die Administration d. B.

245

Zu verkaufen:

1. Kinderwaggon, Singlampions, 1. Kinderwagen, 1. Kindergarten, Kleiderbünder und 3 Kleine. Adresse in der Administration. 259

Plüschkamelot

lasten, Neuhaushaltspflege u. a. preiswert zu verkaufen. Zu beschaffen heute und morgen von 2 bis 4 Uhr via del Pini 7 (Moosle Zaro).

Zu verkaufen:

1. Paar hohe Schuhe (Schuhgröße Nr. 49, 1 Paar weiß Schuhe Nr. 29, Mantelkappe-Kostüm aus Chevior, Samtamtel u. 1 Seidenkappe-Pfeife. Zu beschaffen von 2 bis 4 Uhr via del Pfeiferstraße 4, 1. St. (Moosle).

244

Damenmantel

fast neu, 1 Pelzgarment, 1 Paar

Damenhandschuh Nr. 37, 1 Paar

Wollhandschuh u. 1 Mantel zu verkaufen, oder gegen Lebensmittel einschätzbares. Adresse in der Admini-

stration. 246

Salomonius

alte Bücher und Flaschen zu ver-

kauften. Via Cesare 122, bei Spitzer. 246

Schöner Herrenmantel

und Mantel (10.10.). Kosten zu

verkaufen. Via Epule 3, 2. St. 246

Neuer Schreibmöbel

aus Nussbaum zu verkaufen. Via

Epule 13. 246

Ein Schwanz

zu verkaufen. Via Bonnigasse

Nr. 10. 246

Schöner Tuchmacher

gegen Lebensmittel einschätzbares.

Lispitzk 3, Partere. 2472

Goies Klavier

gegen Lebensmittel zu ver-

kaufen. Anfrage an die Admini-

stration. 247

Unterricht

in Italienischer und deut-

scher Sprache eröffnet. Adresse in

der Administration unter „Sch-

ulaterritorium Nr. 14“.

Dankbaren Märszen

der mir in ihrer Wohnung in Meis-

bach 11. 1. St. 1. Unterg. ver-

äußerte, geben Ich 200 K. Belohnun-

wenn er noch einmal vornehm-

licherweise ausdrückt. Super-

Via Diana 20.

James Moor

weicher Stegeln, den 13. d. M.

abends aus dem Unterkirchen-

einem braunen Mantel und Sait-

trittlicherweise irrsinnig, wie

erschreckend. Sie ist eine Dame,

die eine Person war, die ver-

worfen wurde, wiedergefunden die Anrede

gegen ihn erstatzt wird.

247

Welcher wirklich

geistreiche Mari-

nen

mitte Lust, mit universell ge-

bildeten Raum auf diesem Wege

Bekanntheit par distance zu

schließen und einen

Federkugel zu führen? Er stellt

sich ähnlich vor unter „Wien-

M. Duke Riga A. G., Wien I.

zur Weiterleitung.

247

Pappches Freudenkar-

Nr. 23 ist eingetroffen.

Preis K.—

Grätz, Die Elektricität

und ihre Anwendung.

Ein interessantes Lehrbuch.

18. Aufl. Preis K. 24.— Ver-

kauf bei E. Schmidt, Buch-

handlung, Pots. Fers. 12.

Meine Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein teuerliches Wort 15 h; Ministraten-

für Anzeigen in der Montagsschau wird die doppelte Gebühr be-

fordert.

Hopfen möbel. Zimmer

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Möbelherst. Zimmer

bei deutscher Familie sofort zu ver-

mieten. Via Laca 26. 2476

Möbelherst. Zimmer

zu vermieten. Via Laca 26, Part.

Möbelherst. Zimmer

sofort zu vermieten. Zur bequemen

von 12 bis 1 und nach 5 Uhr Via

Muzlo 2. Dieselbst ist auch ein

Mantel zu verkaufen. 2459

Möbelherst. Kühlbett

sofort zu vermieten. Auskunft von

2 bis 3 Uhr Via Diana 15. 2447

Grilliger Garlon

mit Weißbrotbacken und Weißmais-

brei aus der Ofenherde. Anfrage an die Admini-

stration. 2444

Keller

für Café Rauch gesucht. Via

Nr. 87, 3. St. 2445

Vier Frauen

werden zur Heilung ge-ru-

stet. Central

Fräuleinperson

zur Kammerdienerin wird

Monatlicher Gehalt K. 120

Anfrage bei der k. k. Heim-

maischaft Pol. Zinnher

Unteroffizier

auch für sehr dienstliche Nebenbeschäftigung. Anfrage

an die Administration. 2445

Kontaktlinie

der kleinen und großen Kontaktlinie

und deren Zusammenschluss. An-

frage an die Administration. 2446

Gutes Klavier

gegen Lebensmittel zu ver-

kaufen. Anfrage an die Admini-

stration. 2447

Unterricht

in Italienischer und deut-

scher Sprache eröffnet. Adresse in

der Administration unter „Sch-

ulaterritorium Nr. 14“.

247

Pappches Freudenkar-

Nr. 23 ist eingetroffen.

Preis K.—

Grätz, Die Elektricität

und ihre Anwendung.

Ein interessantes Lehrbuch.

18. Aufl. Preis K. 24.— Ver-

kauf bei E. Schmidt, Buch-

handlung, Pots. Fers. 12.

Meine Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein teuerliches Wort 15 h; Ministraten-

für Anzeigen in der Montagsschau wird die doppelte Gebühr be-

fordert.

247

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246

Kundela (Familie)

sofort zu vermieten. Adresse in der

Administration. 246